

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** [Auskunft]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Zirkulare des Waarenhaus für Deutsche Beamte- und andere, worin bis zu 20 Prozent gefordert werden, dem Central-Bureau einzusenden und dieses soll alsdann alle insgesamt dem Waarenhaus zurücksenden. Ein gleiches wäre auch für unsern Verein zu empfehlen.

Das Vereinsorgan, die „Wochenschrift“, wird von Neujahr an in vergrößerterem Format erscheinen. Betreffend Fachschule wird von der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Generalversammlung beschließt, von der Weiterführung bezw. Subventionierung einer Fachschule abzusehen und an Stelle der seither hierfür gemachten Aufwendungen für das Geschäftsjahr 1901 einen Beitrag bis zu 4000 Mk. zu bewilligen, welcher dazu dienen soll, Bildungsanstrebungen und Bildungszwecke jeglicher Art bei unsern Angestellten zu fördern und zu unterstützen.

Den Schluss der Tagesordnung bildet die Wahl des Herrn Hoyer, Heinrich und Herfs ergiebt.

Herr Th. Dieger in Ems wird zum Ehrenmitglied ernannt. Als Ort der nächsten Generalversammlung ist Stockholm bestimmt und als Zeit die erste Woche Juni. Für die Generalversammlung im Jahre 1902 ist Budapest in Aussicht genommen und als geeigneter Zeitpunkt der Monat Mai.



Die Gotthardbahn beförderte im November 182,000 Personen (1899: 167,343). Oberammergau. Der Besuch der diesjährigen Oberammergauer Passionsspiele beläuft sich auf 273,785 zahlende Personen.

Die Bilanz der Weltausstellung, so wird aus Paris telegraphiert, wurde heute offiziell veröffentlicht. Nach dieser Publikation betragen die Ausgaben 116 1/2 Millionen Franken, die Einnahmen 114,456,000 Franken, das Defizit somit 2,044,000 Fr.

Weissensteinbahn. Die Regierung von Bern gibt den eidgenössischen Räten die Erklärung ab, dass sie gegen die von der Schweizerregierung für die Eisenbahn Solothurn-Münster (Weissensteinbahn) keine Einsprache erhebe.

Lausanne. Sont desendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 7 au 1 décembre: Suisse 255, France 95, Allemagne 40, Amérique 16, Angleterre 24, Russie 30, Italie: 9. Divers: Pays-Bas, Espagne, Danemark, Asie: 10. — Total: 477.

Meirungen wird eine schöne Promenade erhalten. Die grosse aussichtsreiche ehemalige Pfundmatt ist dazu ersehen. Dieselbe soll mit zahlreichen Promenadenwegen durchzogen und mit Bäumen bepflanzt werden. Man sieht darin die Anfänge eines Kurortes und Kursaales.

Der Berner Oberländer Verkehrsverein hat sein letztes Geschäftsjahr mit 21. Oktober abgeschlossen mit einem Aktivsaldo von 5604 Fr. Die Ausgaben für das laufende Jahr sind auf rund

25,000 Fr. berechnet. Die amerikanische Propaganda mit dem „Berner Land“ soll fortgesetzt werden. Hauptaufgabe für das Jahr soll Vereinigung der beiden Verkehrsvereine und die Herausgabe einer einheitlichen, zuverlässigen Fremdenliste sein.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 7. Dezember 1900: Deutsche 687, Engländer 475, Schweizer 277, Franzosen 165, Holländer 141, Belgier 47, Russen 178, Oesterreicher 11, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 116, einen Schweden, Norweger 18, Amerikaner 42. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2194. Darunter waren 76 Passanten.

Jubiläumspostmarken. Neuerdings sei daran erinnert, dass die Jubiläumspostwertzeichen am 31. Dezember nächsthin um Mitternacht ihre Gültigkeit verlieren. Dabei wird zu der früheren Publikation neu hinzugefügt: „Ein Umtausch gegen gewöhnliche Postwertzeichen ist nur bis zum 31. Dezember 1900 statthaft. Demnach können also allfällig übrig bleibende Jubiläumsmarken oder -Postkarten noch bis zu diesem Termin bei den Postbüros, zwar nicht gegen bar, sondern gegen gewöhnliche Postwertzeichen ausgewechselt werden.“

Mode. Die Herrenschneider des Londoner West-end machen neuentens wieder einen Versuch, ein bedeutsames Problem, das sie und ihre elegante Kundschaft schon lange beschäftigt, zu lösen. Es handelt sich um die alte Schwierigkeit, wie man die Männerkleidung so gestalten kann, dass man einen Herrn unfehlbar von einem Kellner unterscheiden kann. Die Herrenschneider sind immer häufiger, dass sie ein Opfer der Verwechslung worden sind, und rebellieren entschieden. So will man es denn mit grossen „Revolutionen“ des Gesellschaftszugs versuchen. Es handelt sich vor allem darum, das Vordertheil der Wests „durchbrochen“ zu arbeiten. Der Rand der weissen Weste soll perforiert sein, darunter wird farbige Seide sichtbar. Eine andere Neuerung ist das plissierte Oberhemd, das schon getragen wird, aber noch nicht allgemeine Verbreitung gefunden hat. Es ist interessant, dass die sogenannte dekorative Weste und das gefaltete Hemd schon vor hundert Jahren in Mode waren; die Piccadillyschneider, die nach langen Überlegungen diese „neueste Mode“ erdacht haben, sind also schon von ihren Grossvätern überholten worden.

Deutschland. Dass auch in solchen Fällen schwere Verluste eintreten können, in welchen man ungerechtfertigter Weise schadenersatzpflichtig gemacht wird, beweist folgender Fall: In einem Hotel G. hatte der Kaufmann H. aus Berlin Wohnung genommen und wurde in seinem Zimmer von einem herabfallenden Stück Deckenverputz getroffen. Er behauptete nun, infolge dieser Verletzung dauernd in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt zu sein und stellte deshalb eine Entschädigungsforderung von Mk. 45,000. Das Gericht stellte in zwei Instanzen fest, dass dem beklagten Wirt kein Verschulden beizumessen sei und dass dem Unfall lediglich ein unglücklicher Zufall zu Grunde lag. Kläger wurde deshalb mit seiner Schadenersatzforderung unter Belastung der entstandenen Kosten abgewiesen. Trotzdem nun jede Verschuldung des Wirtes durch die Urteile verneint worden wäre, fielen demselben doch die erheblichen Anwaltskosten des Prozesses zur Last, denn der abgewiesene Kläger war mittellos und die versuchte Kostenbeitreibung daher ohne Erfolg. Da die Kosten sich nach der Forderungshöhe richteten, der Kläger seine Forderung aber auf die Höhe von M. 45,000 geschraubt hatte, so er-

wachsen dem Wirt nicht weniger als M. 1,018 Anwaltskosten. Der Kläger hatte es sich in II. Instanz durch Beschaffung des Armenrechts billig gemacht.

Verkehr auf dem Montblanc. Der Montblanc, dessen Besteigen früher fast unüberwindliche Schwierigkeiten bot, ist, wie schon berichtet, in diesem Sommer von 141 Touristen bestiegen worden. Es ist anzunehmen, dass der Besuch sich in den nächsten Jahren steigern werde. Der „Kladderadatsch“ unterschreibt nun dem Maire von Chamonix folgende Polizeiverordnung:

§ 1. Sowohl bei dem Aufstieg als bei dem Abstieg haben die Touristen immer rechts zu gehen und rechts auszuweichen.

§ 2. Hunde und Kinder müssen auf dem Montblanc an der Leine geführt werden.

§ 3. Das Stehenbleiben, Ausruhen und Photographieren ist nur auf durch Tafeln kenntlich gemachten Stellen gestattet.

§ 4. Das Raufahren ist nur bei Aufstieg, nicht bei dem Abstieg gestattet.

§ 5. Das Schüttablatten auf dem Gipfel des Montblanc ist verboten. Jede Verunreinigung des Montblanc ist verboten. Stullenpapiere, Wurstaftfälle, Strassenbahn-Billets und Zeitungen sind in die auf dem Wege aufgestellten Papierkörbe zu werfen.

§ 6. Auf dem Gipfel des Montblanc hat sich jeder Tourist bei dem Polizeiamt zu legitimieren. Nicht genügend legitimierte Personen müssen wieder hinabsteigen.

§ 7. Leierkasten-Frauen, Zeitungs-Verkäufer und Händlertische sind verboten. Auf dem Gipfel des Montblanc sind die Arbeiter der Leierkasten-Frauen nur ausüben, wenn sie einen polizeilichen Erlaubnisschein haben.

§ 8. Die Anordnungen der dienstthuenden Polizei-Beamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Ueber die Saison 1900 im Berner Oberland rüsst sich der Jahresbericht des Berner Oberländer Verkehrsvereins u. A. wie folgt: Recht launenhaft war sie, die vergangene Saison, bald tiefe Missstimmungen und schlimme Befürchtungen veranlassend, bald auch wieder zu schönen Hoffnungen berechtigt, ungleich austretend, aber trotz alledem einen leidlichen Durchschnitt erzielend, welcher freilich unweigerlich Alle befriedigt hat, als einerseits der Paradesommer von 1899 vorausgegangen war, welcher nun einmal gerne als Normalmassstab angewandt wird, und weil andererseits der Unternehmungs- und Spekulationsgeist nach dem fetten Jahre alzu uppig ins Kraut schießt, hier neue Unternehmungen ins Dasein ruft, dort die bestehenden erweitert und verschönert. Es müsste somit die Zunahme der das Oberland besuchenden Touristen eine ausserordentliche sein, um diesem Triebe nach Vorwärts die Stange zu halten und die Verteilung auf einzelne Etablissements im Gleichgewicht zu erhalten. Die Saison 1900 stand zunächst unter dem Zeichen der Pariser Weltausstellung. Dort ist die Erklärung zu mancherlei ungewöhnlichen Erscheinungen zu suchen. Dann lag aber auch in der politischen Atmosphäre eine Spannung, welche der normalen Entwicklung einer Fremdensaison recht ungünstig war und manchen Gewinn paralysierte, der durch anderweitig günstige Konstellationen erzielt wurde. Der Transvaalkrieg, die alle Welt in Atem haltenden Wirren in China, ja selbst Präsidentenwahl in der nordamerikanischen Union mit der ihr vorausgehenden, das ganze öffentliche Leben erregenden Campagne, waren die ausschlaggebenden, hemmenden Faktoren. Dagegen kann allerdings eingewandt werden, dass die grosse

Weltmesse an der Seine aus zahlreiche Elemente zugeführt habe, welche die Schweiz schwerlich besucht hätten, es sei ja gerade das amerikanische Reisepublikum gegen früher stark angewachsen.

Wichtig. Wicks: „Eine schlechte Köchin verschafft den Ärzten die Hälfte ihrer Patienten.“ — Hiicks: „Ja, und eine gute die andere Hälfte.“

Kleines Missverständnis. Professor: „Nun — Vermögen ist nicht gerade die Hauptsache zum Studium für Ihren Sohn: aber Wissensdurst muss er haben!“ — Rubenbauer: „Wissen S. Durst hat mei' Nazi g'nug, Herr Professor!“

Boshaft. Wirtin: „Jetzt ist mein Mann schon wieder seit vier Stunden fort!“ — Gast (gutmütig): „Na, darüber müssen Sie nicht gleich so ärgerlich sein!“ — Wirt: „Gewiss nicht, nur das, was die Reisenden selber mitbringen!“

Parier. Reisender zum Hotelwirt: „Ich hoffe doch, dass Sie kein Ungeziefer in Ihren Zimmern haben?“ — Wirt: „Gewiss nicht, nur das, was die Reisenden selber mitbringen!“

Fragekasten. ??

1. Ist einem meiner Herren Kollegen die Adresse des Herrn Oskar Gugg, Hotelsekretär, bekannt? H.

2. Wer kann über Erfahrungen berichten, die er mit Boglampen in geschlossenen Räumen, wie Vestibüls etc., gemacht hat? D. J.

Mitteilungen an die Redaktion erbeten.

Ueber E. Dörig, Kellermeister, erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft Das Centralbureau.

Theater. Repertoire vom 23. bis 30. Dezember 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, Schneewittchen. Abends, Faust und Margarethe. Mittwoch, Schneewittchen. Abends, Der Prophet. Donnerstag, Lucia. Freitag, Der Hochzeitsgast und Kurmarier und Picardie. Samstag, Wallensteins Tod. Sonntag, Schneewittchen. Abends, Traviata.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Centralbureau  
Sammelstelle für nichtkonvenierende Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare

# Ball-Seiden-Robe Fr. 13. 30

Kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung in der Möbelhalle in Zofingen mit Spezial-Abteilung für Hotel-Einrichtungen zu Gunsten der Ferienkolonie für Erholung bedürftiger Kinder. Eröffnung 15. Dezember. Schluss 26. Dezember. Täglich von Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags von 1—7 Uhr. Eintritt 30 Cts. Loose 50 Cts. 1018 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergeben ein Die Ferien-Versorgungs-Kommission.

Hotel-Steigerung. In Abänderung der in Nr. 48 der Hotel-Revue erfolgten Publikation wird in der Konkursache über Carl Infanger, Wirt in Engelberg, Dienstag, 8. Januar 1901, nachmittags 1 Uhr das Hotel des Alpes in Engelberg samt dazu gehörendem Ungelände, nahe beim Bahnhof, im Centrum des Fremdenverkehrs gelegen, an öffentl. Steigerung gelangen. Das Hotel ist gut unterhalten, enthält 30 Betten und hat infolge seiner ungemünsten günstigen Lage bei gehöriger Bewirtschaftung einen gesicherten und rentablen Saisonbetrieb. Die Rentabilität kann durch Vergrößerung des Geschäftes wesentlich gesteigert werden. Konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 90,000. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 21. Dezember an bei dem Konkursamt Engelberg zu Jedermanns Einsicht auf. 1003 H4610Lz Engelberg, 27. November 1900. Das Konkursamt Engelberg.

Passier-Maschine „TRIUMPH“ Eidg. Patent 17779 — Zum Durchpassiren — Suppen, Saucen, Früchten etc. Unentbehrlich für alle Hotels, Restaurants, Pensionen etc. Man erzielt mit derselben überraschende Erfolge Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren Sieben geliefert. Gebrüder Schwabenland 840 Ludwigshafen a. Rh. Spezialität: Gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés.

Hotel-Direktor, durchaus erfahrener Fachmann, mit besten Referenzen versehen, gegenwärtig Leiter eines erstklassigen Hotels, sucht auf kommandes Frühjahr anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre H 1045 R an die Expedition. Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozonateur. Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur. Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc. En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. Nombreuses références. Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.

Hotel zu verkaufen. An einem Hauptplatz im Berner Oberland ist ein Hotel mit Mobilien zu verkaufen. Dasselbe hat 90—100 Fremdenbetten, ist in schönster Lage und hat schattige Anlagen. Nähere Auskunft erteilt Notar Schneider in Interlaken.

Direction ou Gérance d'hôtel cherchée par jeune homme, 32 ans, actif, énergique, ayant occupé situation pareille dans un hôtel de 2<sup>me</sup> ordre et devenu libre de ses engagements par suite de vente. Parle français, allemand et anglais, connaissance parfaite de la tenue de livres. Caution sur demande. Références 1<sup>er</sup> ordre. Accepterait de préférence situation en Suisse romande. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1024 R.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zu Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts bis Fr. 23.30 per Meter. Nur acht, wenn direkt von mir bezogen. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen. Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei. Wir zeigen hierdurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgendem Schweizerischen Generaldepot unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 73377 errichtet haben: Basel Hr. F. Eckhardt-Schweri HH. Schneeberger & Co. Bern Hr. C. R. Ziegler Luzern HH. Meyer, Sibler & Co. Thun Hr. Leopold-Born Zürich HH. Gantler & Co., Gantler, Sibler & Co. Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

Kur-Hotel mit 23 Zimmern und 37 Fremdenbetten, 2 grosse Speisesäle, Damensalon, Rauchzimmer, Terrasse, Gartenwirtschaft, Kurgarten mit Baumanlagen, Kegelbahn und Pavillon, Bäder, grosser Gemüsegarten und Wiesland, ca. 85 Aren, am Bodensee, Schweizer-uter, ist in Folge Geschäftsveränderung zu verkaufen. Näheres auf gefl. Anfragen unter Chiffre Z. M. 8562 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z A 12254)

GESUCHT für ein Passanten-Hotel mit 80 Betten in Schuls ein Concierge der einen Gehülfen stellen soll. Dienstdauer vom 1. Mai bis 1. Oktober. Nur Bewerber mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten: Hotel Post, Schuls. 1035

Herdfabrik und Eisengiesserei H. Koloseus, Aschaffenburg Kgl. bayer. Hoflieferant Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen Koch-, Back-, Brat-, Wärm- und Spülapparate für Hotels, Restaurants, Cafés etc. Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Frankfurter Kochkunstausstellung 1900.